

Energiesprecher*innentreffen der 5. Klasse am 19.5.22

Am 19. Mai fand das Energiesprecher*innentreffen der 5. Klasse zum Thema Verpackungsflut in der Ökostation statt.

Als Einstieg hat Svenja das Gedicht „Vom Bächle ins Meer“ vorgetragen, in dem die Quellen und Problematiken von Plastik beschrieben werden. Anschließend sammelten wir das bereits vorhandene Wissen. Dabei besprachen die Energiesprecher*innen, welche Probleme durch Plastik sie bereits kennen, welche Lösungen es gibt und welche davon vielleicht sogar schon umgesetzt werden.

Im Hauptteil der Veranstaltung gab es für die Energiesprecher*innen drei verschiedene Stationen zu entdecken.

In der Ökostation wurde das Thema Plastik in Kosmetika aufgegriffen. Viele konventionelle Produkte enthalten Mikroplastik und besitzen außerdem eine Kunststoffverpackung. So durften die Kinder an dieser Station aus verschiedenen Lebensmitteln wie Kaffeesatz, Zucker und Öl ein eigenes Peeling herstellen. Dieses probierten wir natürlich gleich ausgiebig an Armen und Beinen.

Außerdem gab es die Möglichkeit sich verschiedene Produkte aus dem Badezimmer wie Bodylotion und Shampoo unter dem Mikroskop genauer anzuschauen und die Schüler*innen checkten die Inhaltsstoffe auf Mikroplastik und andere für Mensch und Umwelt bedenkliche Stoffe mittels der App codecheck.



1 die App Codecheck hilft zu erkennen, ob bedenkliche Stoffe in Shampoo und Co stecken.

An einer weiteren Station stellten wir selbst Bienenwachstücher her. Als Grundlage dafür diente ein ausgedientes Bettlaken aus Baumwolle. Das Bienenwachs brachten wir in Solaröfen nur mit Energie der Sonne zum Schmelzen und danach trug jedes Kind dies mit einer Salatölmischung auf den Stoff auf. Mit Hilfe eines Bügeleisens wurde das Wachs gut auf dem

Stoff verteilt und so schnell hatten die Kinder eine langlebige und nachhaltige Alternative zu Alufolie, Frischhaltefolie und Butterbrotpapier hergestellt. Nachhaltige Alternativen zu konventionellen Angeboten konnten die Kinder hier auch anhand eines Memorys entdecken.



2 in der Beewrap Werkstatt

An der dritten Station gab es für die Kinder verschiedene Arten von Sand aus unterschiedlichsten Orten der Welt zu untersuchen. Dabei sollte entdeckt werden, in welchem Sand sich Plastik befindet und in welchem nicht. Und wieso ist das eigentlich so? Die Kinder betrachteten den Sand ganz genau unter dem Mikroskop, um minimale Unterschiede und Plastikteile zu erkennen.

Außerdem stellte Jakob das Buch „Paula im Unverpacktladen“ vor, in welchem das Konzept von Unverpacktläden beschrieben wird.



3 Sandprobenuntersuchung

Nach dem Bearbeiten der Stationen, erstellten alle gemeinsam ein Mindmap. Dazu sollte jede*r eine Möglichkeit aufschreiben, welche er/sie kennt um selbst oder als Gesellschaft etwas gegen den „Plastikstrudel“ zu tun. Dabei wurden großartige Ideen wie, „Im Unverpacktladen einkaufen“, „beim Eisessen den eignen kleinen Löffel mitbringen“ und „beim Bäcker „nein zur Tüte“ zu sagen“ gesammelt.

Nach einer Mittagspause stand gemeinsames Müllsammeln auf dem Programm. Dazu wurden die Energiesprecher*innen in kleine Gruppen geteilt und mit Eimer sowie einer Greifzange ausgestattet. Auf einem Bogen notierten die Teams, welche Art von Müll sie einsammelten und in welcher Anzahl. Nach dieser Aktion zogen wir Bilanz: Am allermeisten hatten die Kinder Zigarettenstummel gesammelt, außerdem viele Scherben, Glasflaschen und Kronkorken. Ihnen fiel auf, dass es sich bei dem Gesammelten vor allem um „Erwachsenenmüll“ handelte. Auch die Menge an Müll die gefunden wurde, war sehr eindrücklich.

In einer Abschlussrunde reflektierten wir gemeinsam die Fragen: Was nehme ich heute für mich mit, was hat mit gut gefallen? Und was hat mir nicht gefallen bzw. was „werfe ich in die Tonne“?

Dabei erwähnten viele Kinde, dass ihnen das Müllsammeln zwar sehr Spaß gemacht habe, aber sie sich wünschen würden, dass die Erwachsenen ihren Müll in Zukunft richtig entsorgen würden.

Geschrieben von Stella Mros, Praktikantin